

**Liebe Mitglieder und Interessenten,
liebe Leserinnen und Leser**

Es freut mich, Ihnen den 14. Newsletter unseres Vereins zustellen zu können, welcher wiederum interessante Themen behandelt.

Eine herrliche Skisaison neigt sich langsam dem Ende zu. Der Monat Februar bescherte uns allen herrliches Bilderbuchwetter auf und neben der Piste bei teilweise frühlingshaften Temperaturen. Die Besucherzahlen bei Bahnen und Hotels zeichnen einen rekordverdächtigen Februar auf. Schon lange nicht mehr war unser Toggenburg in der Wintersaison so gut besucht wie dieses Jahr. Mögen Sie alle den Schwung in die Sommersaison mitnehmen, gönnen wir doch dies dem schönsten Tal der Schweiz, unserem Toggenburg.

Am 23. März 2019, 10.00 Uhr, findet unsere Mitgliederversammlung im Hotel Hirschen Wildhaus statt. Gerne lade ich Sie dazu ein. Oliver Schmid, Geschäftsführer der Berg & Bett AG, wird sein Servicepaket vorstellen. Heinrich Summermatter, Präsident von Allianz Zweitwohnungen Schweiz, unserem Dachverband, wird zu aktuellen Themen der Zweitwohnungspolitik sprechen.

Am 20. April 2019, 11.00 Uhr, wird uns anlässlich des Mitgliederhöcks im Hotel Restaurant Rössli, Alt.St. Johann, Max Nadig, Präsident von Toggenburg Tourismus, das Projekt «Klangschwendi» vorstellen

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen des Newsletters und wünsche Ihnen einen herrlichen Frühling. Herzliche Grüsse und bis bald im Toggenburg

Für den Vorstand

Richard Brander, Präsident

Inhalt

- [Aktivitäten des Vereins](#)
- [Unser Interview](#)
- [Aus der Gemeinde](#)
- [Kultur](#)
- [Aus dem Gewerbe](#)
- [Das Gewerbe-Interview](#)
- [Tourismus](#)
- [energietaal toggenburg](#)
- [Veranstaltungen](#)
- [Nächster Newsletter](#)

Aktivitäten des Vereins

Fondue-Essen im Oberhägli am 23. Februar 2019

Am Samstag, 23. Februar 2019, trafen sich 27 Mitglieder von «proTOGGENBURG.ch» beim Parkplatz Chuchitobel in Wildhaus. Pünktlich wartete bereits der Skibus. Der Chef, Peter Abderhalden persönlich brachte die Teilnehmer zum Parkplatz Gästelen. Bei einem herrlichen Winterabend marschierte die gut gelaunte Schar rund 10 Minuten Richtung Oberhägli. Manch ein Handy wurde gezückt, um das prächtige Abendrot zu fotografieren.



Beginn des Abends bei herrlichem Winterwetter



Fussmarsch ins Oberhägli

Im Oberhägli angekommen wartete bereits der Apéro auf der Terrasse. Präsident Brander orientierte die Mitglieder über die kommenden Veranstaltungen und bat darum, bei der kommenden Abstimmung das Klanghaus zu unterstützen. Nach einer halben Stunde ging es im Stübli an die Wärme. Die Wahl der verschiedenen Fonduesorten fiel Einigen nicht leicht und es ging eine Weile, bis sich alle entschieden hatten



Nachtstimmung im Oberhägli



Gemütliche Runde

Gute Laune und interessante Gespräche ergänzten das Fondue. Um 21.30 Uhr folgte der Rückmarsch zum Parkplatz Gästelen, wo bereits der Skibus wartete.

Beim Parkplatz Chuchitobel hiess es Abschied nehmen. Einige Mitglieder konnten der Aufforderung des Präsidenten nicht widerstehen, noch einen Abstecher zur „Luteren-Night“ im Mehrzweckgebäude Wildhaus zu machen. Bei fröhlicher Guggenmusik liessen diese Teilnehmer den Abend ausklingen.

(R.Branden)

Skifahrerhöck im Freienalp-Stübli am 2. März 2019

Am Samstag, 2. März 2019, traf sich eine kleine Schar von sieben Mitgliedern von „proTOGGENBURG.ch“ auf der Freienalp zum Skifahrerhöck bei frühlingshaften Temperaturen. Der bedeckte Himmel und der schwere Sulzschnee hielten vermutlich einige Mitglieder von einem Skitag ab. Bei einem Getränk mit Schuss wurde in der kleinen Gruppe intensiv übers Toggenburg und die Bahnen diskutiert. Alle waren sich einig, was für ein tolles Skigebiet wir doch haben.



Der Skifahrerhöck ist bereit



Die Ski parkiert und schon kann Platz genommen werden

Der Austausch untereinander war von regem Interesse, insbesondere auch wollte jedes Mitglied vom anderen wissen, wo nun sein Feriendomizil sei. Wirt Boris Forrer offerierte der Runde noch einen feinen Flammkuchen, was die Anwesenden sehr schätzten.



Gesellige Runde



Après-Ski

Nach gut zwei Stunden verabschiedeten sich einige Mitglieder und fuhren ins Tal. Ein paar Wenige tranken noch im Freienalp-Stübli einen warmen Kaffee bevor's talwärts ging, um noch vor dem Skibus einen Einkehrschwung bei Kari's Schirmpar zu machen. (R.Brander)

[nach oben](#)

Unser Interview

Heute mit:

Hermann Ostendarp

Musiker und Dirigent

Leiter Jugendorchester «il mosaico»



Sie sind Gründer und Leiter des Jugendorchesters «il mosaico» an der Kantonsschule Wattwil. Wie kam es zur Gründung und was sind ihre Zielsetzungen für das Orchester?

Als ich 1990 an der Kanti einen Lehrauftrag für Violine erhielt, wurde "il mosaico" auf meinen Vorschlag hin als Orchester von der Kanti Wattwil und der Musikschule Toggenburg gemeinsam gegründet, um Kräfte zu

bündeln, so dass auch Schülerinnen und Schülern einer ländlichen Region die Möglichkeit haben, anspruchsvollere Werke der Orchesterliteratur zu erarbeiten und zu spielen. Vor 1990 leitete ich ja bereits das Orchester der Musikschule. Mit dem «il mosaico» konnten wir da unmittelbar anknüpfen, mussten also nicht von Null aus starten.

Ihr Orchester ist heute eines der führenden Jugendorchester der Schweiz. Schon seit 1993 bis heute wird das Orchester ausgezeichnet, gewinnt erste Preise, wird an grosse Festivals eingeladen, konzertiert im Ausland und zeigt sich mit bekannten Solisten und Dirigenten als hochklassiges Ensemble. Wie ist es Ihnen gelungen, ausgerechnet von Wattwil aus, diese Anerkennung und diese Qualität zu erreichen?

Ich habe als Jugendlicher in Mönchengladbach eine vorbildliche Musikschule besuchen dürfen. Dort gab es schon damals ein noch heute nur an wenigen Orten so vorzufindendes tolles Konzept sowie fantastische, sehr engagierte Lehrer. Es war immer mein Traum, etwas von dem Erlebten im eigenen Unterrichten und Schaffen einbringen zu können. Ich hatte also eine Vorstellung von dem, was ich mit dem Orchester erreichen wollte: Zum einen wichtige Werke der Orchesterliteratur zu erarbeiten, welche die Jugendlichen mitreissen, sie aus der Reserve locken können. Andererseits wollte ich den Bogen weiterspannen, denn ich wusste, was für den langfristigen Erfolg notwendig ist – die Jugendlichen zu fordern und zu fördern, auch dank eines klaren Konzepts, das neben regelmässigen Konzerten auch Probewochen und Konzertreisen beinhaltet. Auch habe ich über all die Jahre Kollegen an meiner Seite gehabt, die sich sehr kompetent um die Bläser gekümmert haben, die Registerproben mit grosser Hingabe leiteten und auch in der Organisation sehr hilfsbereit waren und sind, allen voran Wilfrid Stillhard, der von Anfang an dabei war. Ohne die Zusammenarbeit mit Kollegen wäre es nicht möglich gewesen, so weit in das sinfonische Repertoire eintauchen zu können.

Die Grundlage für die hohe Leistung ist zweifellos eine frühe und umfassende musikalische Ausbildung der Orchestermittglieder. Wie können sie dies als musikalischer Leiter für so viele Jugendliche organisieren, fördern und sicherstellen?

Im Verlauf der Jahre hat sich im Allgemeinen die Qualität des Musikunterrichts verbessert, auch dank der Weiterentwicklung der Musikpädagogik. Wichtig ist es daneben, dass heute an immer mehr Musikschulen die Schüler/innen Stufentests absolvieren können, und so auch für die Musiklehrpersonen klarere Ziele gesteckt werden. Daneben ist es natürlich super, dass wir an der Musikschule Toggenburg und der Kanti nun fünf Orchesterstufen haben. Man kann früh mit dem Zusammenspiel beginnen, hat quasi immer ein Ensemble, das einen fordert und fördert, hat stets ein Ziel «vor der Nase» – das nächste Ensemble – und in der Ferne – das «il mosaico».

Was ist der Unterschied für einen musikalischen Leiter, wenn er mit Jugendlichen anstelle von Erwachsenen auf Höchstleistungen, Qualität und Disziplin hinarbeiten muss?

Die Jugendlichen können oftmals nicht wie Erwachsene weiter vorausschauen, sind aber begeisterungsfähig und belastbar. Man muss sie aber immer wieder anleiten, kontinuierlich auf ein längerfristiges Ziel hinarbeiten. Dies in einem immer mehr Möglichkeiten bietenden und hohe Anforderungen stellenden schulischen und privaten Umfeld zu erreichen, ist eine grosse Herausforderung.



Ich denke, hierfür bedarf es einer guten Mischung aus klarer Führung und guter Atmosphäre. Es hat sich inzwischen herumgesprochen, dass es attraktiv ist im Vivaldissimo und im «il mosaico» dabei zu sein, vom Musikalischen her, aber auch im weiteren Sinn - gemeinsam in einer engagierten Gemeinschaft Ziele anzupfeilen, aber auch spannende Begegnungen untereinander und zusätzlich im Kontakt mit anderen Kulturen zu

erleben. So kommen immer mehr Mitglieder von Vivaldissimo und «il mosaico» auch von weiter her, aus dem Raum Wil-St. Gallen, aus dem Appenzellerland aber auch von der Kanti Glarus.

Wie wichtig ist die Zusammenarbeit mit Top-Musikern wie Adrian Oetiker, Chiara Enderle, Iiro Rantala, Philippe Jordan und vielen anderen? Was können die Jugendlichen da lernen?

Fantastische, erfahrene Musiker können unheimlich inspirierend sein. Sie können uns anspornen, eine maximal gute Vorbereitung zu machen, können wertvolle Impulse bei der Erarbeitung eines Stückes geben, können eine grosse Energie einbringen, die ansteckend ist. Sie sind Idole, die die Jugendlichen einen noch engeren inneren Kontakt mit der Musik entwickeln lassen, noch mehr die grosse Bereicherung spüren lassen, die die Musik und das Musizieren für uns alle sein kann.



Die Jugend für klassische Musik zu begeistern ist besonders anspruchsvoll. Mehrheitlich wachsen Jugendliche ja mit Pop, Schlager, Jazz und leichtgängiger aber eher anspruchsloser Musik auf. Wie gelingt es Ihnen, diese Begeisterung für das klassische Fach zu wecken?

Ich selbst liebe die ganze Breite der klassischen Musik, von der Gregorianik bis hin zur Musik unserer Zeit. Als Jugendlicher war ich zunächst ein grosser Fan von Bands wie CCR, Deep Purple und Yes, dann vor allem ein intensiver Hörer des Modern Jazz und von Weltmusik, habe also ein Herz für viele Stilrichtungen. Darum fällt es mir nicht schwer, die Jugendlichen für Musik jeglicher Couleur zu begeistern. Auch besuchen wir immer wieder Proben und Konzerte in Zürich oder am Lucerne Festival, machen gelegentlich Workshops mit hervorragenden Gastdozenten, was sicher alles dazu beiträgt, dass die Jugendlichen eine grosse musikalische Offenheit entwickeln, dass ihre Reife wächst. Wenn ich höre, dass Einzelne total begeistert von eigenen Konzertbesuchen berichten, oder einfach in der Ecke sitzen und auf ihrem I-Phone eine Mahler Sinfonie hören, dann berührt mich das schon sehr.

Mehr zu «il mosaico»:

[Ein Portrait](#) [Hörproben](#) [Videos](#) [Nächstes Konzert](#)

Hermann Ostendarp ist aufgewachsen in Waldniel/Niederrhein (BRD). Violin- und Schulmusikstudium in Bern, Köln und Zürich. Weiterbildung auf der Violine, in Chor- und Orchesterdirigieren. Violin- und Violalehrer an der Musikschule Toggenburg (seit 1982) und an der Kantonsschule Wattwil (seit 1990). Gründung und Aufbau des Jugendorchesters «il mosaico». Wohnhaft in Wattwil.

hermann.ostendarp@bluemail.ch www.ilmosaico.ch

Das ganze Interview mit Hermann Ostendarp ist wesentlich umfangreicher als der Platz in diesem Newsletter. Sie können das [ganze Interview hier nachlesen](#).

Das Jugendorchester «il mosaico» spielt an der Jahresversammlung der Zweitwohnungsbesitzer am 22. November 2019, 19.00 Uhr im MZG Chuchitobel.

nach oben

Aus der Gemeinde Wildhaus-Alt St. Johann

Bewegen und Gestalten in Wildhaus-Alt St. Johann

Am Samstag, 9. März 2019 hat im Hotel Hirschen Wildhaus die Auftaktveranstaltung für das Programm «Bewegen und Gestalten» stattgefunden.

Zur Vorbereitung dieser für die Öffentlichkeit zugänglichen Veranstaltung wurde am 17. November 2018 unter dem Titel «Bürgerforum» ein Workshop mit rund 30 eingeladenen Repräsentanten durchgeführt. Ziel des «Bürgerforums» war es nicht, einen neuen Masterplan oder eine neue Strategie zu entwickeln, sondern im gemeinsamen Dialog mit den Teilnehmern attraktive Projekte für die Gemeinde zu entwickeln und diese umzusetzen. Es sollten primär Projekte sein, welche die Einwohner und Gäste positiv wahrnehmen und welche auch zeitnah umgesetzt werden können. Es stellten sich Fragen wie:

- Was will die Gemeinde Wildhaus-Alt St. Johann bzw. die Tourismus- und Wirtschaftsregion Obertoggenburg sein?
- Mit welchen Mitteln und Projekten will man aktive Impulse setzen?
- Welche Rolle kommt der Gemeinde, der Tourismusorganisation oder anderen Partnern zu?
- Was ist jeder selbst bereit einzubringen und zu leisten?

Als zweite Veranstaltung wurde am 9.3.2019 im Hotel Hirschen Wildhaus mit rund 70 Teilnehmern eine für alle Einwohner und Zweitwohnungsbesitzer offene Aussprache mit konkreten Gruppenarbeiten, Diskussionen und Arbeitsergebnissen durchgeführt.

Die Teilnehmer befassten sich mit Fragen wie:

- Was soll in der Gemeinde angepackt werden, wo muss der Hebel angesetzt werden, damit Wildhaus-Alt St. Johann eine attraktive Gemeinde bleibt?
- Was kann und muss getan werden, damit sich Wildhaus-Alt St. Johann noch verbessert und in der Außenwahrnehmung noch zulegen kann?
- In welchen Themenbereichen wird ein Handlungsbedarf geortet?
- Welche Handlungsmöglichkeiten und welches Veränderungspotential bestehen in diesen Bereichen?

Die Teilnehmer haben Projekte skizziert mit Zielsetzung, Nutzen, Mehrwert, Vorgehen und erwartetem Ergebnis. Dazu gehören auch Beteiligte, Kosten und Finanzierung.

Einige Projektbeispiele:

- Fokussierung Tourismus (Toggenburg fertig los)
- gemeinsame Homepage Toggenburg Tourismus und Gemeinde
- Bereinigung und neues Konzept der Beschilderung (Signaletik)
- Dorfgestaltung (Verkehrsberuhigung, Beflagung, Verschönerung)
- Biketourismus (Bau von Trails)

Das weitere Vorgehen ist so geplant:

- Diskussion der Projektskizzen auf dem [öffentlichen Blog](#) (bis Ende April)
- Öffentliche Vertiefungswerkstatt (Mai/Juni): Formulierung Arbeitsprogramm
- Öffentliche Ergebniswerkstatt (September): Konsolidierung Arbeitsprogramm

Hier ein [Zeitungsbericht](#) über die Veranstaltung

Das Programm der "Trefferei" nimmt Gestalt an

Am 13. Februar 2019 orientierten die Verantwortlichen für das geplante Begegnungszentrum «Trefferei» im alten Schulhaus Unterwasser über ihre Absichten und das Projekt. Die Trefferei, sagte Gemeindepräsident Rolf Züllig gemäss einem Bericht im «Tagblatt», werde die Vernetzung der bestehenden Angebote und Dienstleistungen sicherstellen. «Sie ist zudem eine Tankstelle für Familien und bietet – auch kurzfristig – Möglichkeiten zur Unterstützung». Auch Walter Hofstetter, der die Kirchgemeinden an der Informationsveranstaltung vertreten hat, sieht viele positive Aspekte in der Trefferei, allen voran, dass sich alle Menschen dort treffen

können.

Ein sechsköpfiges Frauenteam rund um Betriebsleiterin Pamela Lepri Koch ist mit dem Aufbau der Trefferei betraut. Sie werden unterstützt durch Andrea Faeh, Bereichsleiterin des «Zentrums Frühe Bildung» an der Pädagogischen Hochschule St.Gallen. Gemeinsam haben sie eine Betriebsorganisation aufgestellt. Finanziert werden soll die Trefferei zu 40 Prozent durch die Trägerschaft und jeweils zu 30 Prozent aus Betriebsertrag und Sponsoring.

Dieses Geld – für 2020 rechnet man mit 80'000 Franken – fliesst jeweils zu 40 Prozent in die Infrastruktur und ins Personal, zu 20 Prozent in den Betrieb und die Verwaltung. Pamela Lepri Koch betonte, dass Freiwilligenarbeit einen grossen Stellenwert in der Trefferei haben werde. Dennoch wolle man den Helferinnen und Helfern als Wertschätzung einen kleinen Lohn in Form vom Gewerbegutscheinen auszuzahlen. Gesucht werden nun freiwillige Helfer. Wer sich in der Trefferei engagieren oder etwas für die Einrichtung beitragen will, meldet sich bei Pamela Lepri Koch, Telefon 079 765 72 39, E-Mail: pamelalepri@me.com.

Lesen Sie hier den [Artikel des Tagblatts](#)

Jahresrechnung 2018 der Gemeinde

Die Jahresrechnung 2018 von Wildhaus-Alt St. Johann schliesst mit einem Rekordüberschuss von knapp Fr. 1.7 Mio. ab. Dies obwohl der Steuerfuss um 10% auf 138% gesenkt worden ist. Massgeblich dazu beigetragen haben höhere Steuereingänge von rund Fr. 930'000. In den Bereichen Schule und Strassen wurden je Fr. 200'000 weniger ausgegeben. Weitere kleinere Posten verhalfen schliesslich zum positiven Endergebnis. An der Bürgerversammlung vom Mittwoch, 3. April 2019, 20.00 Uhr, Mehrzweckgebäude Chuchitobel, können die Stimmberechtigten die Jahresrechnung und die Gewinnverwendung verabschieden. Vorgeschlagen wird, den Gewinn grösstenteils ausserordentlich abzuschreiben und eine Einlage ins Eigenkapital vorzunehmen.

[nach oben](#)

Kultur



Der Kantonsrat stimmt dem Klanghaus zu

Das St. Galler Kantonsparlament hat am 19.2.2019 in zweiter Lesung dem Klanghaus zugestimmt. Der Entscheid fiel mit 87 Ja zu 21 Nein überzeugend aus. Die Baukosten für das Klanghaus sind mit 23,3 Millionen Franken veranschlagt. Die Stiftung Klangwelt Toggenburg erhält vom Kanton einen Kredit von 22,3 Millionen Franken. Die Stiftung Klangwelt muss eine Million an die Baukosten beisteuern und einen Betriebsfonds aufbauen, der mindestens 5,3 Millionen enthalten muss. Eine Volksabstimmung über den Erlass ist obligatorisch. Sie findet voraussichtlich am 30. Juni 2019 statt.

Hier die [Berichterstattung des Tagblatts](#)

Kultur Toggenburg

Seit 2011 fördert «Kultur Toggenburg» mit Geldern der zehn Mitgliedergemeinden und des Kantons St. Gallen ausgewählte Projekte und Veranstaltungsbetriebe in der Region. Der Vorstand behandelt jährlich rund sechzig Gesuche und setzt mit einem Wanderpreis einen eigenen Schwerpunkt. Der Verein „Kultur Toggenburg“ vergibt Projekt- und Jahresbeiträge in oder mit starkem Bezug zur Region Toggenburg und fördert die kulturelle Vielfalt im Einzugsgebiet der zehn Trägergemeinden. Gesuche bis CHF 10'000 können laufend bei der Geschäftsstelle eingereicht werden. Der Entscheid erfolgt in der Regel innert acht Wochen. In diesem und den folgenden Newsletters möchten wir unseren Mitgliedern ausgewählte Projekte vorstellen, die mit «Kultur Toggenburg»-Beiträgen gefördert wurden. Im folgenden ein erster Beitrag über ein gefördertes Projekt.

Factory in Concert

*Zusammenfassung eines Interviews mit Luzian Liebich,
Präsident des Vereins «Factory in Concert»*



Der Verein «Factory in Concert» mit Sitz in Ebnat-Kappel im Toggenburg wurde im Dezember 2017 mit der Absicht ins Leben gerufen, den Jugendlichen und der ganzen Bevölkerung die Kultur von Musikveranstaltungen etwas näher zu bringen. Er bietet jungen Nachwuchstalenten und Musikbands eine professionell organisierte Plattform, wo sie sich zusammen mit gestandenen «Grössen» einem breiten Publikum präsentieren können. Zu diesem Zweck übernimmt der Verein die Organisation und Durchführung von Konzerten, Open-Air Veranstaltungen, kulturellen und allgemeinen gesellschaftlichen Anlässen in und ausserhalb von Fabriken oder Lagerhallen, betreibt aktive Nachwuchsförderung und fördert die musikalische Vielfalt für regionale Musikformationen.

Bei der Gründung des Vereins wurde festgelegt, dass der Verein das Festival über einen Zeitraum von fünf Jahren organisiert und im Anschluss daran die Kriterien wie Akzeptanz, Bekanntheit, Potential, Finanzen, usw. geprüft werden sollen.



Mit dem Festival wird weniger auf teure Gruppen und Künstler gesetzt, viel mehr sehen die Veranstalter das Festival als zweitägigen familiären Event mit guter Musik und Gastronomie zu moderaten Preisen. Speziell und einzigartig ist sicher auch das Herzblut aller beteiligten Mitglieder, Helfer und externer Dienstleister.

Der Verein wird von «Kultur Toggenburg» gefördert. Ohne diese Unterstützung sowie Beiträgen von Partnern und Sponsoren wären die Konzerte nicht möglich.

Alle Vereinsmitglieder des Vereins «Factory in Concert» und eine Vielzahl von Helfern arbeiten rein ehrenamtlich. Zudem erhält man von verschiedenen Seiten und Unternehmen kostenlose Leistungen:

Die diesjährigen schweizweit bekannten Künstler sind sicher Anna Rossinelli, Ritschi, Marc Amacher und Crimer, welche auch den grössten Anteil der Künstlergagen in Anspruch nehmen. Letztendlich ist es ein Mix aus Attraktivität und Region des Festivals sowie dem Marktwert und Verfügbarkeit der Künstler. Hinzu kommt noch die Erfahrung im Umgang mit Künstlern und eine Portion Verhandlungsgeschick mit den Agenturen.

Das Ziel für die Zukunft ist es, das Festival in Ebnat-Kappel zu einer bekannten Grösse in der Ostschweiz heranwachsen zu lassen. Das «Factory in Concert» versteht sich in erster Linie als Plattform für junge Bands und Künstler und weniger als Festival, welches ausschliesslich von bekannten und demzufolge teuren Headlinern „lebt“. Das Festival soll eine Veranstaltung für Jung und Alt sein, ein Treffpunkt für Menschen, die das Open Air Feeling lieben und nicht (mehr) den Rummel, Kommerz und die Menschenmassen der grossen Festivals bevorzugen.

Stichworte sind sicher: Klein, familiär, übersichtlich, breites Musikprogramm, moderate Eintrittspreise, spezielles Ambiente, Plattform für Nachwuchstalente.

Zudem konzentriert man sich mit dem «Factory in Concert» auf industrielle Standorte und Firmenareale. Da dort bereits eine Infrastruktur vorhanden ist, können massiv Kosten eingespart werden, welche der Kultur zugute kommen.

Sie können hier das ausführliche [Interview mit Luzian Liebich](#) nachlesen.

nach oben

Aus dem Gewerbe

Mitteilungen des Gewerbevereins Wildhaus-Alt St. Johann

nähstall gmbh - ein Atelier, tausend Ideen, begeisterte Schneiderinnen...

...so begann die Geschichte von Katrin Abderhalden, Inhaberin und Geschäftsführerin der nähstall gmbh. Ihr Atelier besteht seit 2014.

Mit Blick auf die Blumenwiesen, die Kuhglocken im Ohr, der frischen Bergluft in der Nase, setzt der Betrieb zu Höhenflügen an. Für Kunden nähren sie Neues im Bereich Damen- und Herrenbekleidung. Die erlesenen Kollektionen inspirieren und lassen kaum Wünsche offen.

Am Herzen liegen Katrin Abderhalden auch die traditionellen Bekleidungen wie Trachten. In aufwändiger Handarbeit werden neue Trachten hergestellt, geändert und repariert. Mit viel Geschick und Können werden Änderungen und Reparaturen in allen Bereichen ausgeführt.

Die Hose zu lang, die Schulter zu breit oder Ihr geliebter Mantel nicht mehr zeitgemäss? Katrin Abderhalden und ihr Team freuen sich über Ihren Besuch im Atelier!

www.naehstall.ch, nähstall gmbh, Starckenbach 27, 9656 Alt St. Johann

Toggenburger Messe (TOM) vom 10. bis 12. Mai 2019

Auch aus unserem Gewerbeverein sind viele Unternehmer an der bekannten Toggenburg Messe (TOM) vertreten und freuen sich auf grossen Besucheraufmarsch.

(mitgeteilt von Mirjam Tobler)

Sport Sutter plant die Zukunft

Marlies und Stefan Sutter nähern sich allmählich dem 60. Altersjahr und leiten die ersten Schritte ein, um sich aus dem Geschäftsleben zurückzuziehen.

Sie beabsichtigen deshalb den Verkauf ihrer Liegenschaft. Um ihrer treuen Kundschaft eine Zukunftslösung in bisheriger Qualität bieten zu können, suchen sie eine geeignete Nachfolge für das traditionsreiche [Sportgeschäft](#), (110 Jahre Familienbetrieb).

Es handelt sich um ein ausserordentlich schönes Objekt an bester Lage, sorgfältig instand gehalten und grosszügig gestaltet.

Weitere Informationen mit einer Live-Begehung sind unter diesem [Link](#) ersichtlich.

Das Ziel ist, in den nächsten 3-5 Jahren diesen Verkauf realisieren zu können. Aus wirtschaftlichen Gründen wäre ein Verkauf nicht nötig. Das Geschäft läuft weiterhin gut, ein ausgezeichneter Februar mit vielen neuen Kunden wird auch einem Nachfolger eine gesicherte wirtschaftliche Existenz ermöglichen.

Neue Besitzer für das Hotel/Restaurant Schönenboden

Barbara Sutter und Walter Wenk haben nach fünf Jahren ihr Hotel und Restaurant in neue Hände gegeben. Käufer sind Priska und Ueli Wenk. Die acht Hotelzimmer auf zwei Stockwerken waren mehrheitlich ausgebucht. Das Gasthaus beherbergte Gäste aus dem In- und Ausland. Es wurde immer mehr Arbeit. 15-Stunden-Arbeitstage waren die Regel. «Es wurde uns zu streng.»

Barbara Sutter wird bald 65 Jahre alt und geht in Pension. «Ab Mai werde ich den «Schönenboden» bis Oktober noch als B&B führen und von Donnerstag bis Sonntag das Restaurant mit einem kleinen Angebot geöffnet haben». Priska Wenk wird das Hotel Schönenboden zusammen mit Aushilfen führen. Die Eröffnung ihres neuen B&B ist vor Weihnachten geplant. Ueli Wenk arbeitet als Zimmermann.

(aus [Werdenberger/Obertoggenburger](#) vom 6.3.2019)

nach oben

Das Gewerbe-Interview

Heute mit:

Heidi und Markus Grieshaber

Drogerie Abderhalden Wildhaus



Sie führen die Drogerie Abderhalden als Geschäftsführer und Inhaber- Ehepaar seit 1998. Wie sind Sie zu dieser Drogerie im Herzen von Wildhaus gekommen?

Nach unserer Ausbildung als Drogisten haben wir beide zunächst im Betrieb der Drogerie Abderhalden in Wattwil gearbeitet und dann die Möglichkeit erhalten, den Filialbetrieb in Wildhaus zu leiten. Die Vielseitigkeit des Sortimentes wie Drogerie- und Reformartikel, technische Spezialitäten sowie einheimische Lebensmittel haben uns von Anfang an gereizt und angesprochen.

Wieso heisst die Drogerie immer noch Abderhalden und nicht Grieshaber?

Nach über 10 Jahren Geschäftsführung haben meine Frau und ich die Möglichkeit erhalten, die Drogerie zu übernehmen, und beschlossen, sie unter dem Namen Abderhalden weiterzuführen.

Ihr Sortiment ist äusserst breit. Sie führen rezeptfreie Medikamente, Naturheilmittel, Teemischungen, Parfümerie, Feinkost, und eine Vielzahl an Dienstleistungen wie Vermietung von Apparaten, machen Analysen und gleichzeitig verkaufen Sie auch noch Zeitungen und Brot. Ist das alles nicht zu viel?

Nein, das ist nicht zu viel. Genau diese Vielseitigkeit ist auf dem Lande ein Grundpfeiler, um langfristig überleben zu können. Sicher setzt dies permanente Weiterbildung voraus. Ebenso ist es ein ideales Terrain für eine umfassende Lehrlingsausbildung.

Mit wie vielen Mitarbeitern und welchen Qualifikationen arbeitet Ihr Betrieb?

Unser Team umfasst derzeit 2 Lernende, 2 Teilzeit- und 2 Vollzeit-Angestellte mit der Ausbildung Drogistin EFZ

Wie stark ist Ihr Umsatz vom Tourismus abhängig, wie viel entfällt auf Einheimische und wie viel auf die Zweitwohnungsbesitzer?

Wie alle im Obertoggenburg sind wir stark vom Tourismus abhängig. Meine Schätzung liegt bei 50/50.

Die Entwicklung des Tourismus im Toggenburg ist eher verhalten, die Arbeitsplätze stagnieren und die zukünftige Entwicklung ist unsicher. Was könnte das für Sie bedeuten?

Wir beobachten diese Entwicklung sehr genau. Es bedeutet für uns, unser Sortiment und unsere Öffnungszeiten immer wieder anzupassen. Wir beobachten auch eine Entwicklung in Richtung mehr Wohn- und Lebensqualität. Die Nähe zur unberührten Natur für Entspannung, Erholung und zum Auftanken ist wichtig. All dies zeigt uns, noch mehr Menschen für die Naturmedizin und gesundes Lebensverhalten zu motivieren.

Die nächstgelegene Drogerie im Toggenburg ist in Nesslau zu finden. Haben Sie auch Kundschaft über ihr natürliches Geschäftsgebiet hinaus?

Im Toggenburg hat praktisch jede grössere Ortschaft eine Drogerie. Das zeigt wie wichtig unser Sortiment auch im Bereich der Selbstmedikation einzuordnen ist. Wir pflegen einen guten Kontakt untereinander. Dank des touristischen Charakters von Wildhaus erstreckt sich unsere Kundschaft weit über das Toggenburg hinaus.

Sind der Versand von Produkten und der Online-Handel ein Geschäftszweig und wenn ja, wie kann sich dieser entwickeln?

Eine interessante Frage: der Kanton St. Gallen verbietet den Versandhandel von Medikamenten und Naturheilmitteln strikt. Daher setzen wir auf persönliche Beratung im Laden.

Wie erleben Sie Ihre Kundschaft in einer Gegend, wo Jeder Jeden kennt. Gibt es da Vorteile oder auch mal Probleme? Gibt es Unterschiede zwischen der Stammkundschaft und der Laufkundschaft?

Genau dieses Sich-Kennen macht den Qualitätsunterschied zum Unterland aus; man kennt sich, man schätzt sich und respektiert sich. Wir machen keine Unterschiede zwischen Stammkundschaft und Laufkundschaft.

Fühlen Sie sich als Gewerbetrieb von den Behörden unterstützt oder haben Sie unerfüllte Wünsche?
Unsere Behörden arbeiten gut, man kennt sich und respektiert sich gegenseitig.

Was sind für Sie die grössten Herausforderungen in den nächsten Jahren?

Die grösste Herausforderung ist es, für diese interessante, spannende Landdrogerie eine Nachfolge zu finden.

Vorerst arbeiten wir mit Freude in die Zukunft.



Heidi Grieshaber und Markus Grieshaber sind überzeugte Drogisten und freuen sich, zusammen mit ihrem tollen Team gute Beratungen und Dienstleistungen zu bieten. Man trifft sie oft in der Natur beim Wandern und Schneeschuhlaufen.

Ihr Motto: Fragen Sie uns - wir beraten Sie gerne. Tel. 071/999 17 17

Öffnungszeiten der Drogerie

Montag bis Freitag 8.00 - 12.00 und 14.00 - 18.30 Uhr

Samstag 8.00 - 12.00 und 14.00 - 16.00 Uhr

Donnerstag geschlossen

[Webseite Drogerie](#)

[nach oben](#)

Tourismus

eins-null-null-eins-eins-null-eins-null

(Roland Lichtensteiger, Tourismus Toggenburg)

Während draussen Meter um Meter Schnee vom Himmel fiel, arbeiteten wir bereits fieberhaft am bevorstehenden Sommer, entwickelten neue Angebote und produzierten Fotos und Bewegtbild für den Winter 2019/20. In Gedanken spurtet unser Product Management- und Marketing-Team der Zeit immer rund sechs bis zwölf Monate voraus. Manchmal jedoch ist es auch angezeigt inne zu halten, um einen kurzen Blick zurück zu werfen.

Zweitausendachtzehn stand für TT im Zeichen des Wandels. Veränderungen sind selten ein regelmässiges Säuseln, sie kommen mal in grossen Wogen und manchmal sind sie nur als flau Brise zu erahnen. Wir ritten definitiv

auf einer ansehnlichen Welle, was uns viel Schub gegeben hat, Dinge anzupacken, zu hinterfragen, zu überdenken, anzupassen, ein paar alte Zöpfe abzuschneiden und ein paar Pfähle einzuschlagen für die Zukunft. Und die ist definitiv **digital**.

Man hört und liest die Schlagwörter überall: Digitale Transformation, Big Data, Blockchain, Augmented Reality, User Experience (UX), Dynamic Pricing und so fort... Kunden und Gäste von heute wollen die volle Auswahl, umfassende und gebündelte Informationen, sofort und zu jeder Tages- und Nachtzeit, mit wenigen Klicks und zum besten Preis. Die Technik erlaubt es, höchst individualisierte, massgeschneiderte Angebote in der für den Empfänger optimal aufbereiteten Art und Weise zur Verfügung zu stellen. Es heisst, der Weg des Kunden vom Wunsch zum Kaufabschluss sei heute so einzigartig wie sein Fingerabdruck. Schon längst vorbei die Zeiten, als man im Reiseprospekt fünf Angebote zur Auswahl hatte und sich für eines davon entscheiden musste.

So unendlich die verfügbare Technik die Marketing-Möglichkeiten erscheinen lässt, so herausfordernd ist es geworden, die richtigen Ingredienzen für einen guten Kommunikations-Mix zu wählen, der beim Gast ankommt und die gewünschte Wirkung erzielt. Bei Toggenburg Tourismus haben wir mit der neuen [Website](#) seit Juli 2018 und den damit verbundenen digitalen Tools einen grossen Schritt gemacht. Die Gesamtheit der vollständigen touristischen Informationen findet man dort, aufgegliedert in sogenannten Content-Hubs, die auf unsere strategischen Geschäftsfelder wie Naturerlebnisse Sommer, Skifahren und Winter-Erlebnisse, Familien, Gruppen, sowie auf die definierten Zielgruppen abgestimmt sind. Sämtliche Kommunikations- und Werbemassnahmen sind auf diese Content-Hubs ausgerichtet. Bewerben wir z.B. Familienskiferien als Google-Anzeige, werden die Beworbenen auf den Content-Hub „[Familien](#)“ gelinkt. Bewerben wir Gruppenunterkünfte mit einem Inserat in einer Fachzeitschrift für Lehrer, weisen wir auf den entsprechenden Content-Hub toggenburg.org/schulklassen hin.

Aber ganz ohne analoge Drucksachen kommen wir immer noch nicht aus. Der Gast vor Ort schätzt die schön illustrierte Wanderkarte im Pocketformat. Und er schmökert auch gerne in einem Prospekt, sofern dieser anmählich gestaltet ist und ihn inspiriert, die Ferienregion, Aktivitäten und Angebote zu entdecken. Aus diesem Grund haben wir über ein halbes Dutzend Spezialprospekte und Broschüren aus dem Sortiment verbannt und stattdessen ein neues, schlankes Booklet (kein neues Ferienmagazin) entworfen für ebendiesen Zweck, den Aufenthaltsgast mit schönen Bildern, Tipps und kurzen Texten zu inspirieren und informieren. Das Booklet hat keinen Anspruch auf Vollständigkeit, noch findet man darin tote Auflistungen von z.B. Hotels oder Restaurants. Diese Listen existieren nur noch in der digitalen Welt, sind dort stets up-to-date und können mittels QR-Codes direkt aus dem Booklet heraus mit dem Smartphone aufgerufen werden.

Ab Mitte Mai liegt das Booklet bei allen Leistungsträgern und natürlich bei uns in der Tourist-Info auf.

[nach oben](#)

energietal toggenburg

Start ins Jubiläumsjahr mit Eventhaus geglückt

(von Gaby Roost, energietal toggenburg)

Mitten im Schnee unter stahlblauem Himmel öffnete das Eventhaus von energietal toggenburg in Wildhaus-Alt St. Johann erstmals seine Tür und gastierte im Januar im winterlichen Obertoggenburg. Seither wechselt es jeden Monat seinen Standort, um in den weiteren zwölf Toggenburger Gemeinden zu verweilen.

Besser hätte der Auftakt ins Jubiläumsjahr nicht gelingen können. Der Energieapéro der Gemeinde Wildhaus-Alt St. Johann mit der erfolgreichen Rezertifizierung der Energiestadt Region Obertoggenburg führte die erste Gästeschar ins Eventhaus. Vor der eindrucklichen Kulisse der tiefverschneiten Churfürsten bildete das Eventhaus während des Januars beim Curlingzentrum einen Anziehungspunkt für Bevölkerung und Touristen. So mancher Gast, direkt von der Piste mit Skiern auf den Schultern unterwegs zum Parkplatz, bleibt stehen und nimmt das kleine Holzhaus in Augenschein, in der Meinung, die neuste Bar entdeckt zu haben. Das Interesse ist geweckt und spontane Gespräche über Sinn und Zweck des Eventhauses sind die Folge.

Abstrakte Vision fassbar machen

Das mobile Eventhaus, das Jubiläumsprojekt von energietal toggenburg, steht unter dem Motto «2000-Watt-Gesellschaft leben». Die 2000-Watt-Gesellschaft ist eine energie- und klimapolitische Vision: Um den Energiebedarf von einer Person in der Schweiz bereitzustellen, sind konstant rund 4700 Watt nötig. Mit einem Bedarf von 2000 Watt in allen Ländern der Welt, lässt sich theoretisch für alle Menschen auch in Zukunft ein guter Lebensstandard mit genügend Ressourcen ermöglichen. Dazu sind die Strategien der Effizienz, der Konsistenz und der Suffizienz nötig. Was das konkret bedeutet, zeigt der Förderverein anhand von Beispielen im Eventhaus.

Der Begriff Effizienz steht für «weniger». Wir brauchen dank besserer Technologie weniger Energie für denselben Zweck.

Im Eventhaus verdeutlicht unter anderem die Solarfassade «Lucido» die Energieeffizienz. Sie dämmt hervorragend und ist solar-aktiv. Das bedeutet: gegenüber einer herkömmlichen Fassade, gewinnt sie zusätzlich solare Wärmeenergie. Dadurch lassen sich bis zu 20 Zentimeter Dämmung einsparen und entsprechend Wohn- und Nutzfläche gewinnen. Die schlanke Konstruktion spart ausserdem Ressourcen.

Konsistenz heisst in diesem Zusammenhang, Dinge «anders» bereitzustellen. Wir nutzen erneuerbare anstelle von fossilen oder nuklearen Energieträgern.

Auf dem Dach des Eventhauses produziert eine Photovoltaikanlage den Strom. Er wird in einer Batterie gespeichert und für den Verbrauch im Haus eingesetzt – sei es für die Beheizung mit dem Wärmepumpenboiler, die Innen- und Aussenbeleuchtung mit LED Leuchtmitteln oder die Kaffeemaschine. Die überschüssige Elektrizität gelangt ins öffentliche Stromnetz, von wo das Eventhaus wenn nötig auch Strom bezieht.

Das Wort Suffizienz lässt sich mit «genügend» umschreiben. Dabei stellt sich die Frage: Wie viel ist genug für eine gute Lebensqualität?

Das Eventhaus beleuchtet diesen Aspekt einerseits mit der zur Verfügung stehenden Fläche. Sie entspricht mit rund 25 Quadratmetern jener, welche eine Person in der Schweiz 1960 im Durchschnitt beansprucht hat. Heute «bewohnen» wir eine doppelt so grosse Fläche. Andererseits besteht der Innenausbau des Hauses aus wiederverwendeten Materialien und erfüllt viele Komfortansprüche mittels Kreativität und überraschenden Ideen. Oder haben Sie gewusst, dass sich alte Löffel als Garderobe eignen? Der Besuch im Eventhaus lohnt sich also auf jeden Fall.



Gelungener Auftakt zum Jubiläumsjahr im Eventhaus



Eine neue Verwendung der alten Löffel...

Eventhaus: das Jubiläumsprojekt von energietal toggenburg

Jeden Freitag ist energietal toggenburg von 09.00-17.00 Uhr im Eventhaus vor Ort und erwartet die Besucher zum «Energieznüni» und gibt gerne Auskunft über das Jubiläumsprojekt. Für die Unterstützung bei Energiethemen oder das Vermitteln von Kontakten steht der Förderverein ebenfalls zur Verfügung: info@energietal-toggenburg.ch, 071 987 00 77, [Webseite](#)

Vereine, Gemeinden, Firmen und Private können das Eventhaus kostenlos für öffentliche und private Veranstaltungen [buchen](#). Das Eventhaus stellt einen kleinen Haushalt mit Küche, sanitären Anlagen und einer Terrasse dar und bietet im Innern Platz für rund 20 Personen.

[nach oben](#)

Veranstaltungen von proTOGGENBURG.ch

Die nächsten Veranstaltungen von proTOGGENBURG.ch für seine Mitglieder sind:

- 23. März 2019**, Mitgliederversammlung im Hotel Hirschen Wildhaus, 10.00 Uhr
20. April 2019, Mitgliederhöck im Hotel Restaurant Rössli Alt St. Johann, 11.00 Uhr
31. Mail 2019, Wanderung mit kulinarischen Überraschungen bei 3-4 Stationen, ab 11.00 Uhr (mit Anmeldung)
15. Juni 2019, Newsletter 2/2019
15. Juni 2019, Brauerei-Besuch Neu St. Johann, 11.00 Uhr (mit Anmeldung)
21. Juni 2019, Grill mit Gewerbeverein, Tobler Haustechnik, Alt St. Johann, ab 18 Uhr

Die Details werden den Mitgliedern mit einer speziellen Einladung bekanntgegeben. Weitere Veranstaltungen folgen im nächsten Newsletter.

Öffentliche Veranstaltungen

Wildhaus Live!2019 im Restaurant Oberdorf, Wildhaus

Sonntag, 17. März 2019 ab 13.30 Uhr: **Après-Ski-Party** mit DJ Shary (Andy Bitterlin)

Sonntag, 24. März 2019 ab 13.30 Uhr: **Stefan Roos**

Sonntag, 31. März 2019 ab 13.30 Uhr: **Alpenyetis**

Wildhaus unplugged! Blues Konzerte im Chrüter & Choller, Hotel Hirschen Wildhaus

[Tickets hier](#)

Freitag, 05. April 2019: 20.00 Uhr Allen Finch; 21.00 Uhr Black Sea Dahu; 22.30 Uhr Native

Samstag, 06. April 2019: 19.45 Uhr Tobias Jensen; **20.30 Uhr Philip Fankhauser**, 22.30 Uhr Raphael Wressnig

Saugumpe Munzenriet Wildhaus 2019

Freitag, 15. März 2019: Curlinghalle: Saugumpe Warmup mit DJ Lux ab 20.00 Uhr

Samstag, 16. März 2019

- ab 13.30 Uhr: Saugumpe auf der Mattenschanze im Munzenriet
- ab 18.30 Uhr: Nachtskispringen
- ab 20.00 Uhr: in der Curlinghalle : Bunkerparty mit Live-Band: Overhead und DJ Lux (Moststube OLMA)

Samstag, 16. März 2019

Unterhaltung der Bürgermusik Wildhaus im MZG Chuchitobel ab 20.00 Uhr

Freitag, 22. November 2019, 19.00

Jahresversammlung der Zweitwohnungsbesitzer im MZG Chuchitobel.

Es konzertiert das Jugendorchester «il mosaico»

Die Zweitwohnungsbesitzer werden durch die Gemeinde eingeladen.

Nächster Newsletter

Der nächste Newsletter ist für den 15. Juni 2019 geplant

Anregungen und Beiträge richten Sie bitte an: info@protoggenburg.ch

[nach oben](#)